

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

demselben den Stempel des Modernen und Zweckmäßigen aufdrückt, wobei natürlich in erster Linie die Schulhausbauten reformiert werden. Vorbildlich ist in dieser Hinsicht die große und so stattlich emporgeblühte Gemeinde Reiden geworden, wo man versucht wäre, gewisse wohltuende Einflüsse aus dem benachbarten Kulturkanton wirksam zu glauben. Reiden hat sich nun nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten und Widerstände einen wahren Schulpalast erstellt, der, ohne weder nach Größe, noch nach architektonischen Formen irgendwie aufdringlich zu wirken, doch als imponantes Wahrzeichen weithin dominiert und für Jahrzehnte hinaus allen Bedürfnissen der rasch sich vergrößernden Ortschaft genügen wird. Der seiner Vollendung entgegengehende Bau entspricht auch nach Anlage und Einrichtung in jeder Hinsicht einer Musteranstalt, um die Reiden von mancher Stadt beneidet werden darf.

Das große Dorf Malzers hat schon seit Jahren von der Nähe der Stadt Luzern profitiert. Industrien haben sich angesiedelt und vergrößert, und das bedingte auch ein stetiges Anwachsen der Bevölkerung, selbst in den Außenbezirken, und da halt auch die Luzerner und Zugewanderten gewisse biblische Gebote mit Freuden befolgen, so mehrt sich auch die liebe Jugend, der auch hier allgemach die Schulräume zu eng werden. Im sogen. Knebligen-Wilgis mußte ein neues Schulhaus erstellt werden, das unter freudiger Teilnahme der Bevölkerung feierlich eingeweiht wurde und ebenso wie alle diese Schulzwecken dienenden Neubauten, die, ohne in unserer Chronik detailliert genannt werden zu können, noch an verschiedenen andern Orten des Kantons jüngst entstanden oder im Entstehen begriffen sind, alles Lob hinsichtlich moderner, zweckmäßiger Ausführung und Einrichtung verdient.

Eine langweilige Schulhausbaufrage quält die ebenfalls flott sich entwickelnde Entlebucher Gemeinde Schüpheim, wo die Errichtung eines neuen Heimes für die erziehungsbedürftige Jugend dringend von Nöten ist. Da aber hier mehrere Parteien mit divergierenden Forderungen oft scharf aufeinander plähen, will die Sache leider nicht vorwärts, und darunter leidet nicht nur die Schuljugend, die im unpraktischen und räumlich nicht mehr genügenden alten Schulhause eingepfercht bleiben muß, sondern auch das Ansehen der Gemeinde nach außen und der Friede im Innern. Die eine Interessentengruppe, die sich aus Vertretern der Quartiere jenseits der Emme rekrutiert, verlangt die Erstellung eines Schulhausneubaues im sogen. Schächli. Eine zweite Partei will das bestehende Schulhaus im Dorf durch An- und Aufbau vergrößern und so den notwendigsten Bedürfnissen entgegenkommen. Dieses Projekt hat den Vorzug der Billigkeit für sich, gleichzeitig aber den ungleich schwerer wiegenden Nachteil, daß es eigentlich nur eine Halbheit ist und für eine längere Reihe von Jahren doch nicht genügen kann. Eine dritte Partei will, angesichts dieser sich extrem gegenüberstehenden Bestrebungen im gegenwärtigen Moment überhaupt noch keine Lösung der heiß umstrittenen Frage treffen, sondern dringt darauf, daß die ganze Angelegenheit noch um einige Jahre verschoben werde, um eine Klärung der jetzigen Verhältnisse abzuwarten und dann mit Nuße die rationellste Lösung zu treffen. Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als diesem Begehren zu entsprechen.

Auch in dem reizvoll alten, von einem Kranz moderner Willen umgebenen Städtchen Willisau taucht eine wichtige Schulhausneubaufrage auf, die indessen noch ziemlich weit davon entfernt ist, spruchreif zu sein.

Die am Vierwaldstättersee so üppig und kosmopolitisch brausende Fremdenindustrie zieht sich immer mehr auch ins Innere des luzernischen Landes und immer

neue Ortschaften, die über die nötigen Bedingungen verfügen, treten als mehr oder weniger bedeutende, aber mit viel Hoffnung sich tragende Kurorte in den Wettbewerb um einen Teil des Touristen- oder besser gesagt Kurantenstromes. Der Benjamin dieser strebsamen Ortschaften ist das schön gelegene Dorf Werthenstein, das schon im nächsten Sommer Fremdenkurort zu werden hofft. Der renommierte Fachmann Herr Franz Dufz vom „Hotel Alpenblick“ in Hergiswil (Nidwalden) hat nämlich letzter Tage das stattliche Gasthaus zum „Kloster“ in Werthenstein käuflich erworben und ist im Begriffe, beträchtliche Kapitalien aufzuwenden, um dasselbe in eine moderne Fremdenpension umzubauen.

Zum Schlusse dieser Rundschau sei noch erwähnt, daß das Elektrizitätswerk Rathausen sein Abonnementsnetz immer weiter ausdehnt und damit natürlich auch ökonomisch an solider Grundlage gewinnt. Als jüngste Stromabnehmer lassen sich gegenwärtig das Städtchen Willisau und das Dorf Nebikon, das einige bedeutende Industrien aufweist, an die Zentrale Rathausen anschließen.

## Allgemeines Bauwesen.

**Kirchenbauten in Zürich.** Die Kirchgemeinde Oberstrafß beschloß den sofortigen Bau einer neuen Kirche mit 1087 Sitzplätzen und eines Pfarrhauses mit einem Kostenaufwand von 588,000 Franken.

Die Kirchgemeinde Wipkingen hat eine Motion betreffend Wahl eines andern Kirchenbauplatzes abgelehnt und am bereits erworbenen Bauplatz festgehalten. Im Januar soll der Kirchgemeinde das Bauprojekt vorgelegt werden.

Die Kirchgemeinde Enge beauftragte die Kirchenpflege, die zuständigen Behörden auf die Schädigungen aufmerksam zu machen, welche die Kirche vom Tiefbahnprojekt für die Verlegung der linksufrigen Seebahn zu gewärtigen habe, eventuell Verschiebung der Geleise in östlicher Richtung zu verlangen und sich dagegen zu verwahren, daß die Station mit Bezug auf den Güterverkehr als mehr denn als bloße Gilgultstation eingerichtet werde. Der Kirchenpflege wurde der erforderliche Kredit für Expertisen und Gutachten bewilligt.

Die Schulgemeinde Hungersbühl-Nach bei Romanshorn hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

**Schulhausbau Bern für den Enge-Felsenau-Tiefenau-bezirk.** Einer Einladung des Aktionskomitees für einen Schulhausbau in diesem Bezirk Folge leistend, haben sich 70 Bürger eingefunden zur Entgegennahme der Antwortschreiben der städtischen Behörden und zur Stellungnahme zu denselben. Herr Stadtrat Leder gab Kenntnis von den bis jetzt gepflogenen Unterhandlungen mit dem Gemeinderat und der städtischen Schuldirektion und dem Aktionskomitee. Die Versammlung beauftragte das Aktionskomitee, bei den Behörden auf baldige Bewirk-

### Joh. Graber

Telephon . . . Winterthur Wällingerstrasse  
Best eingerichtete 1624 u

**Spezialfabrik eiserner Formen**

für die

**Cementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1906 Mailand.

**Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.**

lichung des Planes zu drängen. Die Versammlung hält den von der städtischen Schuldirektion in Aussicht genommenen Bauplatz als gegeben. Ebenso fand das in seinen Grundrissen aufgestellte Projekt von Herrn Architekt Brechbühler allgemein Anklang. Dasselbe trägt der landschaftlichen Umgebung des Schulhauses Rechnung.

**Bauwesen in St. Gallen.** (Korr.) Glücklicherweise unter Dach gekommen sind nun dank der außergewöhnlich guten Witterung eine ganze Anzahl bedeutender Neubauten der Stadt St. Gallen, so das Konzerthaus auf dem untern Brühl, die Bankhäuser der Eidgenössischen und der Toggenburgerbank an der Kornhaus- und St. Leonhardstraße. An dem großen Neubau der Stickereifirma Babhard & Co., der sich an die neue Toggenburgerbank anschließt, wird sozusagen Tag und Nacht gearbeitet, um den Bau noch vor dem Eintritt des strengeren Winters unter Dach zu bringen. A.

**Kirchenrenovation Ballwil.** (Eingef.) Wer ein schönes Kunstwerk innerer Renovation einer Kirche, ausgeführt in vollem romanischen Stile, sehen will, gehe nach Ballwil. Durch das schöne Zusammenwirken des hochw. Herrn Pfarrer Grütter und des vortrefflichen kunstsinigen Unternehmers Hr. Meßmer aus Basel konnte es nicht fehlen, aus einer ziemlich profanen Kirche ein richtiges Meisterstück zu erstellen. Es ist der Firma Meßmer, die in der Zentralschweiz die erste Leistung einer solchen Renovation vorgenommen, zu gratulieren und dieselbe bestens zu empfehlen. Eine spezielle Ehrung gebührt dem Herrn Pfarrer, der durch sein rastloses, sich selbst aufopferndes Verschaffen der finanziellen Mittel es so weit brachte, daß die Pfarrgemeinde nur noch mit einem geringen Teile belastet wird.

**Schlachthausbaute Töfz.** Die Gemeinde Töfz bewilligte einen Kredit für die Projektierung eines besonderen Schlachthauses für die Pferdemezgerei.

**Neue Zeughäuser.** Der Bundesrat beantragt den Räten die Erstellung von Zeughäusern und Munitionsmagazinen in Brig, Thuzis und Bevers in der Meinung, daß dann die Korps-Sammelpätze für bestimmte Einheiten definitiv auf die betreffenden Orte verlegt werden. Der hierzu nötige Kredit beträgt Fr. 198,000.

**Schulhausbau Laufenburg.** Die letzthin abgehaltene Gemeindeversammlung beschloß gemäß einem Wiedererwägungsantrag die Leitung des Schulhausbaues dem mit dem zweiten Preis ausgezeichneten Architekten R. Kelterborn-Basel zu übertragen.

Für das kantonale Verwaltungs- und Bankgebäude in Sarnen sind über hundert Projekte eingegangen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Nationalrat Ring, alt Stadtbaumeister Geiser aus Zürich und Staatsbaumeister Müller aus Luzern tritt am 27. Dezember zur Beurteilung der Projekte in Sarnen zusammen.

**Schulhausbau Inncertal-Wäggethal.** Die Gemeinde beschloß den Bau eines Schulhauses im Voranschlag von Fr. 25,000, gegenüber dem Vorschlage eines 15,000 fränkigen von Seite der kantonalen Erziehungsbehörde.

**Hotelbauten im Kanton Bern.** Auf der Guntenmatte in Gunten, welche Herr Ad. Lanzrein in Thun von Herrn Großrat Frutiger in Oberhofen erworben hat, soll nun ein großes Hotel entstehen; der Bau ist auf Fr. 450,000 devisiert, ohne die Kaufsumme für den Bauplatz und ohne das Mobiliar. Das neue Etablissement ist auf 100 Fremdenbetten berechnet und soll den modernsten Anforderungen, wie jetzt an ein Haus ersten Ranges gestellt werden, entsprechen. Der Platz Gunten, ja das ganze Seeufer wird durch diese Neugründung jedenfalls nur gewinnen. In Interlaken, wo man auf diesem Gebiete gewiß Bescheid weiß, ist man längst zur

Ueberzeugung gelangt, daß jede Vermehrung der Verkehrsgelegenheit, jede Verbesserung, jede Neuschöpfung schließlich einen Gewinn für den ganzen Platz bedeutet und mit sich bringt.

**Kirchenbau Vicosoprano im Bergell.** Namentlich mit Rücksicht auf die im Sommer zahlreich vertretenen Fremden, unter denen das italienische Element einstweilen überwiegt, soll in Vicosoprano bekanntlich eine neue katholische Kirche erstellt werden, da die vor einigen Jahren wohl mehr als Notbehelf erstellte, bisher dem katholischen Kultus dienende Baute in jeder Beziehung als unzureichend bezeichnet werden muß. Als Bauplatz wurde nun eine etwas außerhalb Vicosoprano günstig gelegene Wiese erworben, die sich vom Waldbrand gegen die Landstraße herunterzieht. Mit der Wahl dieser Vertikalität will man wohl neben der Fremdenwelt auch den in Borgonovo und Stampa wohnenden Katholiken nach Möglichkeit entgegenkommen. Mit dem Bau dürfte in nicht allzu ferner Zeit begonnen werden, da man über die Aufbringung der finanziellen Mittel im reinen sein wird.

**Geflerburg in Rüschnach.** Gemäß Antrag des Bundesrates soll der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler für die Ruine der „Geflerburg“ bei Rüschnach ein Beitrag von Fr. 10,000 bewilligt werden. Die Burg war von ihrem bisherigen Besitzer bereits zum Zwecke der Erstellung eines Hotels veräußert worden. Der Kauf wurde aber rückgängig gemacht, weil der Käufer seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte.

Der Kur- und Verkehrsverein Konstanz beschäftigte sich in seiner kürzlich stattgehabten General-Versammlung u. a. einläßlich mit der Musik- und Konzerthausfrage. Es wurde allgemein gefordert, daß so rasch als möglich das Projekt betreffend Bau eines eigenen Konzerthauses am See aufgegriffen werden soll.

## Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzborse vom 13. Dezember 1907 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Ueber die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebrauche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.)

**E. Beck**

**Pieterlen bei Biel - Bienne**

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:  
**PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

**la. Holzcement Dachpappen**  
**Isolierplatten Isolirteppiche**  
**Korkplatten**

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**  
**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu  
billigsten Preisen. 820 u